

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 86 (1977)
Heft: 3

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Rotkreuzarbeit in Libanon
Hilfe an ein libanesisches Behinderten-
Zentrum
Schweiz – Zypern – Libanon
Medizinische Katastrophenhilfe,
kritisch betrachtet
Nr. 143 – ein Freund antwortet
Umwelt und Gesundheit
Noch fünf Jahre . . .
Einladung zur Delegiertenversammlung
Hilfe für Rumänien
SRK Contact

Zum Titelbild

Landauf, landab erteilen das Schweizerische Rote Kreuz und der Schweizerische Samariterbund Kurse für häusliche Krankenpflege und für Erste Hilfe. Dies sind zwei wichtige Tätigkeiten der beiden Organisationen. Im nächsten Monat führen das SRK und der SSB ihre jährliche Sammlung durch, deren Ertrag zur Finanzierung ihrer verschiedenen Inlandaufgaben bestimmt ist.

Bildnachweis

Titelbild: SRK / M. Hofer; Seiten 12/13: IKRK und SRK / M. Hofer; Seite 15: SRK / F. Stamm, Jean Mohr, Genf; Seite 18: Karl Zimmermann, Pulheim-Köln; Seite 19: M. Claude Schmutz, Freiburg; Seite 20: Karl Zimmermann, Pulheim-Köln; Seite 22: SRK / M. Hofer; Seite 23: WHO/ILO, Fritz Kehrer, Kriens.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Der eigentliche Mensch

Wir kennen das Leben so schlecht. Wir wissen so wenig von den Menschen, von den eigentlichen Menschen. Von den Schurken hören wir genug, von den Wichtigtuern, den Angehimmelten, selbst von den Langweiligen, Gleichgültigen. Aber von den Eigentlichen! Wir merken es oft nicht einmal, wenn wir einen Eigentlichen treffen. Dabei gibt es doch nichts Wichtigeres, als dass jeder Mensch ein Mensch wird. Das wird er am ehesten im Umgang mit eigentlichen Menschen! Ein freudiger Mensch! Ein aufrechter Mensch! Ein vertrauender Mensch!

Wie wird man das?

Einzelne werden es «von sich aus», «von Natur aus», ohne besondere Hilfe von aussen. In schwerem Ringen erreicht einer das Mensch-sein. Die in ihm sich bekämpfenden Triebkräfte gelangen zu einem wohltuenden Zusammenklingen: das Helle und das Dunkle, das Warme und das Kalte, das Obere und das Untere, das Äussere und das Innere...

Vielen aber ist das zu schwer, wenn niemand zu ihnen kommt, nicht einmal ein Buch. Die meisten Mitmenschen erzählen ihnen zuviel von untermenschlichen Regungen, von Niederlagen und Verbrechen. Wer da nicht von sich aus sattelfest ist, gerät leicht zu der Auffassung, zum Wahn: «Das Untermenschliche ist weiter verbreitet: es ist stärker als das Menschliche, geschweige denn das, was über dem Menschen schwebt.» – Wieviel fehlt ihnen da! Das Entscheidende!

Darum erzähle ich vom andern, das auch da ist. Darum schreibe ich davon. Mein pädagogischer Zeigefinger möchte rufen: «Schau doch nicht immer nur auf das Dunkle – sieh auch das Helle...!» Aber ich stecke den vorwitzigen Pädagogen in die Tasche. Das Bild wirkt besser durch sich selbst.

Fritz Wartenweiler

(Aus: Kampf für die Kommenden)